

10. Juli 2008

## Freisprechung der GärtnerInnen

---

Liebe Gärtnerinnen und Gärtner,

sehr geehrter Herr Landwirtschaftskammerpräsident,

verehrte Gäste,

ich freue mich ganz besonders an diesem wichtigen Tag im Leben der hier auf Ihre Freisprechung wartenden Gärtnerinnen und Gärtner sprechen zu dürfen.

Liebe Gärtnerinnen und Gärtner,

was sage ich nun an einem solchen Tag?

Etwas Lustiges....nein dazu ist Anlass zu offiziell.

Vielleicht etwas mütterlich Ermahnendes.....das ist für Sie auch nicht das Wahre. So etwas wollen Sie heute nicht hören.

Politisches.....es gäbe ja genügend Themen.....aber das bleibt heute völlig außen vor.

Also bleibt mir nur meinem Bauchgefühl zu folgen und das Erste zu nehmen, an das ich dachte als ich die Einladung für heute in den Händen hatte.

„Der Mörder ist immer der Gärtner“ .....

Wahrheit? Vorurteil? Woher kommt dieser Spruch eigentlich?

Ich wusste es auch nicht. Aber es gibt ja das Internet und dort wurde ich fündig. Es ist der Titel eines Liedes von Reinhard Mey aus dem Jahr 1971. Und bereits Mitte der 70er Jahre ging dieser Titel als geflügeltes Wort in die deutsche Sprache ein.

Ist etwas dran, an dieser gewagten These?

## Freisprechung der GärtnerInnen

---

Nein, ich habe bei meinen Recherchen festgestellt, es gibt keine Statistik, die darstellt, dass Gärtner vermehrt als Mörder auftreten. Hätte mich auch gewundert.

Aber sehen wir uns einmal den Beruf der GärtnerInnen an. Ich glaube dann wird diesem geflügelten Wort schon die Brisanz genommen.

Der Gärtner – und ich nehme jetzt der Einfachheit halber mal nur die männliche Form, obwohl (kleine statistische Anmerkung) Frauen nachweislich die hinterlistigeren Morde ausüben – der Gärtner hat in allen Sparten seines Berufes mit Leben zu tun - denn „Grün ist Leben“.

Mit der Anzucht und Pflanzung von Gehölzen, Stauden und Zierpflanzen prägen Sie unsere Umgebung, die Umwelt unser Zuhause und geben allem Charakter. Sie bringen Atmosphäre an Straßen, auf Plätze, in Gärten und Parkanlagen. Sie schaffen mit ihrer Arbeit Ruhezonen, Orte der Besinnung. Sie praktizieren Umwelt- und Naturschutz und tragen damit dazu bei, dass wir „Nichtgärtner-Menschen“ einen schön gestalteten Lebensraum haben.

Pflanzen egal in welcher Form, ob nun Baum, Strauch, Nutz- oder Zierpflanze begleiten einen Menschen sein Leben lang. Schon bei der Geburt bekommt die Mutter Blumen ans Wochenbett. Bei der Taufe und zur Konfirmation sind Blumen nicht wegzudenken. Etwas später dann sagt die erste Rote Rose: „Ich liebe Dich“ und bei der Hochzeit streuen Kinder Blumen, um die Fruchtbarkeitsgöttin durch den Duft der Blumen anzulocken damit sie für Kindersegen

## Freisprechung der GärtnerInnen

---

sorge. Der geworfene Brautstrauß gibt das Glück an die nächste Braut weiter. Feiertage, Geburtstage, Jubiläen aller Art, besondere Tage im Leben eines Menschen, ob zuhause oder am Arbeitsplatz, selbst beim Spaziergang am Wegesrand oder im Urlaub beim Tauchen im Meer – überall sind Pflanzen oder Blumen zu finden und sie steigern unser Wohlbefinden und die Lebensfreude.

Sogar am Ende unseres Lebens begleiten uns Blumen auf dem Weg in die Ewigkeit.

Pflanzen jedweder Art begleiten unser gesamtes Leben in angenehmster Weise. „Der Mörder ist immer der Gärtner“ – diese Aussage kann nicht stimmen.

Noch eindrucksvoller wird das belegt durch die Sparten Gemüse- und Obstbau, die ein Gärtner ja durchaus auch einschlagen kann. Kleine Jungpflanzen werden gehegt und gepflegt und es entsteht ein prächtiges Gemüse in bester Qualität, das uns „Nichtgärtner-Menschen“ beim Essen erfreut und uns unsere Gesundheit erhält. Da wird ein hohes biologisches Fachwissen benötigt, um z. B. Nützlinge so einzusetzen, dass die Schädlinge sich – im wahrsten Sinne des Wortes – vom Acker machen. Neue Sorten an Obst und Gemüse werden gezüchtet, damit wir noch mehr Vielfalt, Geschmack und letztlich Gesundheit auf dem Teller haben.

Liebe Gäste,

haben Sie eigentlich schon einmal darüber nachgedacht, wie viel „Pflegezeit“ es bedarf, bis aus einem kleinen Apfelkern ein großer Baum geworden ist, der Früchte trägt?

## Freisprechung der GärtnerInnen

---

Die jungen GärtnerInnen, die hier heute ihre Freisprechung bekommen, wissen das. Und sie haben sich für diesen Beruf entschieden, weil sie mit etwas lebendigem arbeiten möchten.

Liebe GärtnerInnen,

eine wertvolle Entscheidung für die Landwirtschaftskammer, denn hier ist Nachwuchs sehr gefragt. Aber natürlich auch für Sie selbst. Denn mit dieser Ausbildung haben Sie sich einen Grundstock für ihr weiteres Leben geschaffen.

Eine fundierte Berufsausbildung, die Sie in Lage versetzt ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Und auch wenn Ihr Beruf offiziell nicht zum Handwerk gehört, sie arbeiten und schaffen etwas mit Hand und Herz und einer großen Portion Kreativität. Nicht nur in Deutschland genießt das „Handwerk“ eine Spitzenposition. Ein solcher Beruf ist ein internationaler, globaler Beruf. Gut ausgebildete Fachleute aus Deutschland sind weltweit gefragt.

Ihre Generation genießt beste Zukunftsperspektiven. Der demografische Wandel wird dafür sorgen, dass um das knapper werdende Potential an jungen Arbeitskräften in der Wirtschaft härter gekämpft wird. Sie werden davon profitieren.

Liebe GärtnerInnen,

ihre Aussichten können sich sehen lassen.

Sie haben sich für einen Beruf entschieden, in dem Sie mit Ihren Händen etwas schaffen, das Sie nicht nur kurzfristig anlegen, sondern Sie arbeiten innovativ und nachhaltig für die Zukunft. Und

## Freisprechung der GärtnerInnen

---

vielleicht haben Sie ja die Chance, einen Garten oder Park zu gestalten, in dem Sie sich dann am Ende Ihres Berufslebens, vielleicht mit ihren Enkelkindern zusammen auf eine Bank unter einen großen Baum setzen und stolz sagen können: „Hier habe ich ein Stück Natur, ein kleines Stückchen von Mutter Erde gestaltet. Viele Menschen haben im Laufe der Jahre hier ihre Freizeit verbracht, ihren ersten Kuss bekommen oder einfach nur der Stille zugehört. Und ich habe zu der Lebensfreude dieser Menschen ein Teil beigetragen.“

Wie kann da „Der Mörder immer der Gärtner“ sein?

Mütterlich Ermahnendes ist nicht das Richtige für heute, das hatte ich ja am Anfang schon festgestellt.

„Die Jugend soll ihren eigenen Weg gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.“ ist ein Zitat der amerikanischen Erfolgsautorin Pearl S. Buck.

Damit auch Sie liebe GärtnerInnen einen erfolgreichen Weg in die Zukunft beschreiten, möchte ich Ihnen eine wenige Dinge als Wegweiser mitgeben:

- Sie haben individuelle Fähigkeiten und Kreativität. Gehen Sie mit Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen in die Zukunft.
- Entdecken Sie den Mut zur Verantwortung. Für sich und Ihre Mitmenschen. Engagieren Sie sich für die Gemeinschaft, für ihren Berufsstand. Ein gut gepflegter Gemeinschaftsgeist entscheidet ist auch für Zustand des gesamten Gemeinschaftswesens.

## Freisprechung der GärtnerInnen

---

- Seien Sie optimistisch und denken Sie sie positiv. Das halbe Glas Wasser ist stets halb VOLL.
- Bleiben Sie Mensch. Wenn Sie ihre Mitmenschen so behandeln, wie die Pflanzen mit denen Sie es jeden Tag zu tun haben, kann nichts mehr schief gehen.

Und bevor der letzte Wegweiser kommt haben wir noch den wahren Mörder zu enttarnen:

In seinem Gewächshaus im Garten  
Steht in grüner Schürze ein Mann  
Der Gärtner rührt mehrere Arten  
von Gift gegen Blattläuse an  
Der Gärtner singt, pfeift und lacht verschmitzt  
Seine Heckenschere, die funkelt und blitzt  
Sense, Spaten und Jagdgewehr steh'n an der Wand  
Da würgt ihn von hinten die meuchelnde Hand.....

Der Mörder war nämlich der Butler  
und der schlug erbarmungslos zu  
Der Mörder ist immer der Butler  
Man lernt eben täglich dazu.

Und nun der letzte Wegweiser für Ihren erfolgreichen Weg:

- Bleiben Sie am Ball. Nutzen Sie die Chancen zur beruflichen Fortbildung und Zusatzqualifikation. Sie haben bewiesen, dass Sie etwas können. Bauen Sie darauf auf.

Jeder Tag ist ein Wertpapier dessen Kurs wir selbst bestimmen.

10. Juli 2008

## Freisprechung der GärtnerInnen

---

Es liegt an Ihnen diesen Kurs stets hoch zu halten. Nutzen Sie jeden Tag. Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zu Ihrer bestandenen Prüfung, Sie haben ihre Qualifikation nachgewiesen und darauf dürfen Sie stolz sein. Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihre Zukunft und eine Bank unter einem großen Baum in einem schönen Garten.

Vielen Dank.